Landkreis **Lüneburg**

DER LANDRAT

Schule und Kultur
Az.: 5511.15.00
Datum: 18.06.2003
Sachbearbeiter/in: Thielert, Hartmut

Vorlagenart	Vorlagennummer
Beschluss-vorlage	**2003/117**
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich

Beratungsgegenstand:
Schulraumsituation an den Berufsbildenden Schulen

Status	Sitzungsdatum	Gremium
Ö	09.07.2003	Schulausschuss für allgemein und berufsbildende Schulen
N	25.08.2003	Kreisausschuss

Abzeichnung:

Landrat	Organisationseinheit

Beschlussvorschlag:
Der Schulausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Sachlage:
Im Bereich der Berufsbildenden Schulen ist im Schuljahr 2003/04 und auch in den folgenden Jahren von ansteigenden Schülerzahlen auszugehen. Dieses ist insbesondere bedingt durch:

1. Zunahme der Schülerzahlen an sich. Demographisch ist noch mit einem Schüleranstieg bis Ende des Jahrzehnts zu rechnen. Dies ist bedingt durch den Bevölkerungszuwachs im Bereich des Landkreises Lüneburg.

2. Anhaltend schlechte Konjunkturlage und fehlendes Ausbildungsplatzangebot. Nach Auskunft der Handwerkskammer Lüneburg-Stade war am Ende des Jahres 2002 ein Rückgang der Ausbildungsverhältnisse um 10 % zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Berufsbildenden Schulen zunimmt, weitere Vollzeitangebote für Ausbildungsplatzsuchende und Schulpflichtige Schüler/innen zu machen. Hier stoßen die Berufsbildenden Schulen sehr schnell räumlich und personell an ihre Grenzen. Das derzeitige Vollzeitangebot für Schulpflichtige im Bereich des BVJ, des BGJ und der Berufsfachschulklassen ist weitgehend ausgeschöpft.

Im Einzelnen stellt sich die Raumsituation an den Berufsbildenden Schulen wie folgt dar:

BBS I
Die BBS I hat zzt. 46 AUR/FUR sowie 9 AUR/FUR für maximal 12 bis 15 Schülerinnen und Schüler. Gegenwärtig werden diese Räume mit 50 bis 53 Lerngruppen belegt. Weitere Lerngruppen (1 bis 2) können theoretisch nur noch an ganz bestimmten Tagen und zu ganz bestimmten Unterrichtszeiten eingeplant werden. Praktisch ist eine Einplanung nicht/kaum möglich. Dies bedeutet z.B.:

3 große Berufsschulklassen (Einzelhandel, Großhandel, Kaufleute für Bürokommunikation) können gegenwärtig aus Raumgründen nicht geteilt werden.

Bei einer Unterrichtsversorgung von über 90 % liegt die Aufnahmekapazität der BBS I bei maximal 53 Lerngruppen pro Tag. Diese Situation wird gegenwärtig bei 27 Vollzeitklassen und 78 Berufsschulklassen erreicht. Die stark steigenden Vollzeitschülerzahlen machen es unbedingt erforderlich, schon für das Schuljahr 2003/04 einen weiteren AUR zur Verfügung zu stellen. Durch die Verkleinerung des Chemiesammlungsraumes wird ein weiterer AUR zum Schuljahr 2003/04 zur Verfügung gestellt. Als Folge der schlechten Arbeitsmarkt- und Ausbildungsplatzsituation ist ein weiterer Raumbedarf zu erwarten. Um die Raumsituation an der BBS zu entschärfen ist ggf. mittelfristig zu überlegen, ob die nachträglich erstellten Räume bei der BBS I um eine Etage aufgestockt werden könnten.

<u>BBS II</u>
Auch hier ist bedingt durch den starken Einbruch im Bereich der dualen Ausbildung und der fehlenden Ausbildungsbereitschaft der Ausbildungsbetriebe eine starke Steigerungsrate im Vollzeitschülerbereich zu verzeichnen. Das derzeitige Vollzeitangebot für Schulpflichtige im Bereich BVJ (11 Klassen), des BGJ (10 Klassen) und der Berufsfachschulen (6 Klassen) ist wegen der begrenzten Werkstattkapazität weitgehend ausgeschöpft. Für das Schuljahr 2003/04 wird die BBS II unter größten Anstrengungen noch in der Lage sein alle Lehrerstunden in den vorhandenen Räumen einzuplanen. Bzgl. der zukünftigen Schülerzahlen lassen sich jedoch nur sehr schwer verlässliche Aussagen treffen. Bei anhaltend schlechter Konjunkturlage ist auch im Bereich der BBS II von einem steigenden Raumbedarf auszugehen.

<u>BBS III:</u>
Im Bereich der Außenstelle Oedeme kann der zusätzliche Raumbedarf abgedeckt werden, nachdem der Sek. I-Bereich des Schulzentrums Oedeme für die BBS III 3 Unterrichtsräume zur Verfügung stellt für das Schuljahr 2003/04. Darüber hinaus wird am Standort Schwalbenberg ein zusätzlicher Raumbedarf von 3 AUR angemeldet.

Die Berufsbildenden Schulen wurden durch die Bezirksregierung Lüneburg angewiesen alle sich anmeldenden Schüler auch aufzunehmen. Auf Grund dieser Sachlage wird der Schulträger gezwungen die erforderlichen Raumkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

Zur weiteren Erläuterung der derzeitigen Raumsituation an den Berufsbildenden Schulen werden die Schulleiter weitere Erläuterungen zur Schülerzahlenentwicklung und zur Raumsituation geben.